



Naturpfad Bodenmöser I Isny

Thema:	Niedermoorlebensräume, deren Bewirtschaftungsformen und die Tier- und Pflanzenwelt
Vermittlungsmethode:	Klassischer Schilderpfad
Länge/ Zeitbedarf:	4,5km/2h
Führungen:	ja
Lage:	43km südöstlich von Ravensburg
Beginn:	Im Rotmoosweg an der Birkenallee
Ansprechpartner:	Kurverwaltung Isny Kurhaus am Park Stefan Hövel 88316 Isny Tel.: 07562/984179 info@kurverwaltung-isny.de
Weitere Informationen:	www.isny.de



Inhaltliche Kriterien

1. Inhalt/ Thema/ Ziele

Von den beschriebenen 16 Tafeln zu dem Lebensraum Niedermoor mit seiner Bewirtschaftung und Tier- und Pflanzenwelt waren 11 Schilder auffindbar, welche ich im Folgenden beschreiben werde.

Station 1: Die Brennessel



Erläutert wird hier was passiert, wenn man eine Brennessel berührt. Zudem findet man die Verwendung der Pflanze und die Besonderheit als Stickstoffanzeiger unter einer Abbildung erklärt.

Station 2: Pfeifengras

Stichpunktartig werden Verwendung, Ursprung, Vorkommen und Wachstum neben einer Abbildung erwähnt.

Station 3: Was heißt hier eigentlich Streu- oder Nasswiese?

Tabellarisch aufgelistet findet man zu Streu-, Nass- und Intensivwiese Angaben zu Schnitthäufigkeit- und zeit, Düngung, Bilanz, Entwässerung, Wert/Ertrag, Farbe der Wiesen und Artenspektrum.

Station 4: Bewirtschaftung von Nass- und Streuwiesen

In der linken Spalte findet sich eine Auflistung dessen, was der Landwirt liefert und bietet, rechts, was der Verbraucher kauft und erhält. Dabei werden Bewirtschaftung, Entwässerung und Düngung angesprochen und verschiedene Lebensmittel abgebildet.

Station 10: Was heißt hier eigentlich Intensivwiese?

Wie an Station 3 findet man hier wieder eine tabellarische Auflistung von Streu-, Nass- und Intensivwiese mit entsprechenden Angaben zu Schnitthäufigkeit- und zeit, Düngung, Bilanz, Entwässerung, Wert/Ertrag, Farbe der Wiesen und Artenspektrum.

Station 11: Das Wässerwiesensystem

Bis ins 12. Jhd. geht die Wässerungsgeschichte in Isny zurück. Beschrieben werden Maßnahmen und Vorgehensweise. Grafisch dargestellt findet man Originalzeichnungen aus dem 16. Jhd., die einen Fallenstock, ein Grabenmesser, ein Wiesenbeil und einen Wiesenspaten aufzeigen.

Die einzelnen Schilder verfolgen das Ziel Fachwissen über das oben genannte Thema zu vermitteln. Eine Anspielung auf umweltschutzrelevantes Verhalten findet man genauso wenig wie der Versuch, sich emotional mit der Natur auseinander zu setzen. Lediglich auf zwei Schildern wird dazu angehalten, die beschriebenen Pflanzen in der näheren Umgebung zu suchen.

2. Vermittlungsmethode

Wie auch bei dem Naturpfad Bodenmöser III handelt es sich hier um einen klassischen Schilderpfad. Die Vermittlung erfolgt an elf Stationen über das Medium Schild, welches neben Textelementen auch Abbildungen enthält. Dies sind Zeichnungen oder Tabellen.

3. Zielgruppe

Der über 4km lange Lehrpfad ist aufgrund seiner Thematik und Aufarbeitung nicht unbedingt für jede Altersklasse empfehlenswert. Obwohl die Texte relativ kurz sind, braucht man Vorwissen um diese zu verstehen, da enthaltene Fachbegriffe nicht erläutert werden. Plant man den Besuch mit einer der unteren Klassenstufen, muss man die Informationen entsprechend dem Alter und Vorkenntnissen der Schüler/innen anpassen. Ansonsten kann der Lehrpfad von allen Personen problemlos genutzt werden. Sowohl Schulklassen, als auch spontane Besucher, können von dem Pfad profitieren.

4. Begleitbroschüre

Laut Ansprechpartner befindet sich eine Begleitbroschüre für den Lehrpfad in Bearbeitung. Wann diese ungefähr vorliegen wird, konnte man mir nicht sagen, jedoch solle es nicht mehr lange dauern.

Organisatorische Kriterien

1. Länge/ Zeitbedarf und Lage

Der 4,5km lange Lehrpfad liegt direkt in Isny, 43km südöstlich von Ravensburg. Er startet am Rand eines Wohngebietes im Rotmoosweg und führt durch eine Birkenallee bis zum Segelflugplatz, an einer Schule vorbei, wieder zum Ausgangspunkt zurück. Es bedarf in etwa 2h für die Begehung, wenn man sich aufgrund der schlechten Beschilderung nicht verläuft. Parkmöglichkeiten oder eine Bushaltestelle waren in näherer Umgebung nicht zu sichten. Die mit Parkplätzen ausgestattete Rotmooshalle konnte ich aufgrund mangelnder Ausschilderung ebenfalls nicht finden.

2. Führungen

Die Führungen für den Lehrpfad werden flexibel nach Terminabsprache durchgeführt und finden an keinen festen Tagen oder Tageszeiten statt. Somit können diese je nach Menge der Terminanfragen auch mal kurzfristig gebucht werden. Eigentlich fällt dafür eine Gebühr in Höhe von 35€ pro Stunde an, jedoch werden Schulklassen gesondert behandelt. Die Kosten werden auf Verhandlungsbasis ermittelt, die Inhalte werden individuell abgestimmt.

Ansprechpartner: Kurverwaltung Isny
Kurhaus am Park
Stefan Hövel
88316 Isny
Tel.: 07562/984179
info@kurverwaltung-isny.de
www.isny.de

Kriterien, die den Lehrpfad an sich betreffen

3. Weg

Der Start des Lehrpfades ist für Ortsfremde nur schwierig zu finden, da dieser keinerlei Kennzeichnung aufweist und es in der Umgebung keine nennenswerten Anhaltspunkte zur Orientierung gibt. Hat man diesen dann doch ausfindig machen können, gibt es am Beginn eine Übersichtstafel, welche in den Lehrpfad thematisch einführt und den



Verlauf aufzeigt. Während des Weges findet man keine weiteren Wegweiser. Dies ist bis zu einem bestimmten Punkt nicht weiter schlimm, weil bis dahin der Verlauf klar ist.

Dann kommt man jedoch an eine nicht beschilderte Weggabelung, an welcher man davon ausgeht, dass es gerade aus Richtung Birkenallee weiter geht, dies jedoch nicht der Fall ist. Man muss hier rechts entlang gehen, damit man weitere Schilder antrifft. Die Wege an sich sind alle gut begehbar, nur an einigen Stellen etwas eng. Sie führen durch eine geteerte Birkenallee, durch Wald und Wiese und am Moor entlang. Bei Regenwetter stehen einige Streckenabschnitte unter Wasser, ansonsten ist der Weg jedoch gepflegt und eben. In etwa fünf Bänke sind entlang des Lehrpfades aufzufinden. Genug Platz für Besprechungen oder Diskussionen ist vorhanden. Aufgrund des ausgezeichneten Naturschutzgebietes gibt es keine Grill- oder Einkehrmöglichkeiten. Auch in unmittelbarer Nähe waren keine ersichtlich, wobei es im angrenzenden Wohngebiet einen Spielplatz gibt und es nicht weit bis in die Stadtmitte ist.

4. Stationen



Wie schon erwähnt, sind von den 16 angegebenen Stationen nur elf vorhanden, wobei an einigen Stellen der frühere Standort der fehlenden Stationen ersichtlich ist. Gewissermaßen hängen die Schilder miteinander zusammen, gerade die Stationen zur Streu-, Nass- und Intensivwiese. An einigen Stellen findet man mehrere Schilder an einer Station, die aufeinander aufbauen. Dennoch könnte man den Rundweg auch in die entgegengesetzte Richtung ablaufen und würde somit die Weggabelung, an welcher der weitere Verlauf unklar ist, umgehen. Auch wenn es keine Anregung für körperliche Aktivitäten gibt und verschiedene Sinne nicht angesprochen werden, beschreiben die Stationen größtenteils in der Umgebung Sichtbares, wie beispielsweise die Stationen zu den Wiesentypen.

5. Schilder

Obwohl alle Schilder dasselbe Design aufweisen, gibt es unterschiedliche Darstellungsweisen. Einmal wird nur eine Pflanze beschrieben (Stationen 1, 2, 6 und 7), dann gibt es zwei Schilder in tabellarischer Form (Stationen 3 und 10) und Schilder, die mehrere Pflanzen und/oder Tiere abbilden (Station 5 und 9) und drei, welche ganz anders aufgebaut sind (Stationen 4, 8 und 11). Manche Tafeln weisen leichte Beschädigungen durch äußere Einflüsse, wie Witterung oder menschliches Einwirken, auf. Zudem sind die Farben teilweise verblasst, jedoch noch zu erkennen. Wie bei vielen anderen Pfaden auch, befinden sich oben links und unten rechts die üblichen Logos, schwarz unterlegt der Name des Lehrpfades. Die Schrift ist auch von einigen Metern Entfernung zu lesen, jedoch sind einige Schilder zugewachsen, so dass man Äste auf die Seite tun muss, um alles lesen zu können. Meistens sind die Textteile kurz und stichpunktartig gestaltet. Die Sprache ist verständlich, wobei an mancher Stelle Fachbegriffe stehen, die nicht erklärt werden. Es bedarf teilweise Vorkenntnisse, um die Inhalte richtig verstehen zu können. Die Schilder sind alle aus Blech und an Holzpfählen angebracht.

